ob es nicht allein die hohe Zuckersteuer war, die in Frankreich die Zuckerfabrikation aus Runkelrüben schuf und erhielt,

gar sehr der gründlichsten Untersuchung um so mehr werth, da die französischen Runkelrüben-Fabrikanten vor kurzem selbst im Journal du Commerce die Aufrechterhaltung der jetzigen hohen Steuern als Bedingung ihrer Existenz anerkannt haben.

Mit übergroßer Zuversicht und Theilnahme wurde neuerlich auch ein Verfahren angekündigt, mit angeblich leichter Mühe und geringen Kosten, — Weizen — in gut crystallisirten Zucker zu verwandeln. Man hat aber, wie die technische Behörde gleich anfangs glaubte, nichts weiter von dieser Erfindung gehört.

37.

Die Bierfabrikation der preußischen Monarchie steht jeden Falles noch nicht auf dem glänzenden Standpunkte, den ihm die Natur anwies, welche im preußischen Staate dieser Fabrikation alles liefern kann, was sie bedarf. Außerdem ist die vorgeschrittene technische und chemische Kenntniß, welche zur tüchtigen Bearbeitung des rohen Stoffs und des gewonnenen Products erfordert werden, ausreichend vorhanden. Ohngeachtet der faßlichen Belehrungen, welche der würdige geheime Ober-Medicinalrath, Herr Dr. Hermbstädt auch dieser Fabrikation gab, giebt es doch noch mehrere Theile des Staates, wo gutes Bier selten ist. Aber dennoch hat in der neueren Zeit und seit jedem fremden Biere der Eingang in den preußischen Staat verstattet wurde, auch die Bierfabrikation, welche

eine wichtige Erhöhung des Werthes inländischer Erzeugnisse bewirkt, mehr zu- als abgenommen. Es sind jetzt weniger Brauereien vorhanden als ehemals, aber die vorhandenen sind, was ganz recht ist, größer.

Die preußische Monarchie erzeugt jetzt schon nicht nur die große Menge des Bieres, das sie selbst für die gewachsene Consumtion bedarf, größtentheils, sondern führt auch außerdem jetzt noch eine bedeutende Quantität dieses Getränkes ins Ausland aus, wie folgende Tabelle beweiset. Es wurde nemlich Bier

	ausgeführt	eingeführt
im Jahre 1825.	14,378 Ctr.	4,970 Ctr.
= = 1826.	16,474 =	4,851 =
= = 1827.	15,905 =	4,586 =
= = 1828.	11,860 =	4,446 =

Man sieht daraus, daß seit dem Jahre 1825 wenigstens die Einfuhr abnahm und das Land also immer mehr die eigene Bierconsumtion deckte. Gleich deutlich stellt den Wachsthum des preußischen Braugewerbes die Vergleichung der jetzigen Hopfen-Einfuhr mit der früherer Jahre dar, die wir bereits oben unter dem Artikel Hopfen aufgeführt haben. Es ist doch gewiß nicht anzunehmen, daß sich die Hopfencultur vermindert habe, wenn sie sich auch nicht vermehrt haben sollte, also ist die Bierfabrikation, die des Hopfens bedurfte, gewachsen.

Die Haupt-Ausfuhr fand in dem Provinzial-Steuerbezirke Danzig schon im Jahre 1827 statt mit 7,157 Ctr., im Provinzial-Steuerbezirk Cöln mit . . 4,576 = im Provinzial-Steuerbezirk Magdeburg mit 3,352 =

die Haupt-Einfuhr dagegen mit 1743 Ctr. in Königsberg
und mit 1425 = in Danzig.

Wahrscheinlich war dies englisches Bier für das Hinterland, das Ale und Porter sehr liebt. Im Jahre 1828 aber stieg die Ausfuhr im Provinzial-Steuerbezirk Danzig bis auf 7,691 Ctr., und es gab also die dortige Gewerbthätigkeit in der Erzeugung trefflichen, vom Auslande gesuchten Bieres einen sprechenden Beweis, daß vorzügliche und preiswürdige Waare ihres Absatzes immer gewiß sey. Außerdem führte aber nur die Provinz Sachsen eine bedeutende Quantität Bier aus, indem alle übrigen Provinzen in der Ausfuhr des Bieres zurückblieben. Man darf jedoch bei diesem Artikel nicht vergessen, daß eine bedeutende Abgabe von dem Staate von der Brauerei erhoben wird und also nur ungewöhnlich gutes Bier, das der Consument des Auslandes gern theuer bezahlt, Ansprüche auf Ausfuhr machen kann, wenn keine Steuerrestitution statt findet.

38.

Die Brandweinbrennerei.

Man mag nun den rohen Stoff, den das Land ausschließlich liefert, oder den durch die Bearbeitung des Stoffs erhöheten Werth desselben, oder den Zuwachs betrachten, den der Handel bei dieser Fabrikation bewirkt, man mag Rücksicht auf die unendlichen Vortheile nehmen, welche für Ackerbau und Viehzucht aus der Brandweinfabrikation entstehen, oder auf die hohe Intelligenz, mit welcher dieser Zweig der preußischen Gewerbsamkeit bearbeitet wird, so stellt sich überall dem preußischen Patrioten nur hohe Ursache zur Zufriedenheit und die Ueberzeugung von dem großen Nationalgewinne dar, den der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf